

**Martin Schöffel, MdL**

Maximilianstr. 21  
95632 Wunsiedel

Tel: 09232/ 9155-250

Fax: 09232/ 9155-251

Mail: buero@martin-schoeffel.de



05.08.2010

## **Erklärung des Landtagsabgeordneten Martin Schöffel zum Leserbrief von Karl Paulus am 3.8.2010**

### **Vierstreifiger Ausbau der B303 ist der Königsweg**

Mit dem Leserbrief von Karl Paulus besteht die Gefahr, dass eine sachliche Diskussion ins Persönliche abrutscht. Paulus macht den Fehler, anderen Lobbyismus zu unterstellen, obwohl nur er als Verbandsgeschäftsführer solchen betreibt! Er wirft den ehemaligen Abgeordneten Müller und Schläger Volksverdummung vor, obwohl diese vernünftige Argumente formulieren. Ich habe großes Verständnis, dass Bürger bei einer so bedeutenden Straßenplanung kontrovers diskutieren und Fragen stellen. Darum möchte ich aus meiner Sicht die Argumente bewerten.

Nach reiflicher Abwägung halte ich den vierstreifigen Ausbau für die beste Lösung. Damit ist ein zügiges und sicheres Fahren für PKWs gewährleistet, was den Menschen in den angrenzenden Orten nützt. Auch ohne Ausbau ist mit zunehmendem Ost-West-Verkehr zu rechnen. Mit dem Ausbau haben wir Möglichkeiten, damit besser umzugehen. Auf der vierstreifigen Strecke sind beispielsweise eine LKW-Maut und ein LKW-Überholverbot möglich. Vor allem der LKW-Verkehr ist es, der bereits jetzt für Belastungen sorgt. Im Zuge des Ausbaues wird der Lärmschutz verbessert. Wer eine dreistreifige Lösung fordert, fordert gleichzeitig, dass die Flitterbachtalbrücke mit dem heutigen Standard bestehen bleibt. An bestehenden Straßen erreichen wir keine weiteren Lärmschutzmaßnahmen, solange die gesetzlichen Lärmwerte eingehalten werden.

Gut ausgebaute Straßenverbindungen sind ein wichtiger Standortfaktor. Wir haben jetzt die Chance, den Ausbau der B303 voran zu bringen, wenn auch viele andere Verkehrsprojekte auf ihre Verwirklichung warten. Allein zur Realisierung aller vordringlichen Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplanes in Bayern brauchen wir bei gleichbleibenden Mitteln des Bundes 15 Jahre. Es wäre zum Schaden der Region, wenn weitere Verzögerungen erzwungen würden.

*Martin Schöffel, MdL*